

# General-Anzeiger

für  
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und  
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl F. J. Schell, Kemberg.

Inserte  
kosten die fünfzehntägige Retzelle  
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen  
erscheinen wöchentlich: „Kühlfleisch“  
Unterhaltungsblatt „Beitrag“ und  
des „Landmanns Sonntagsblatt“.  
Eingelieft Nummer des Blattes, folgt 10 Pfg.

Errscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Korbler 1 Mt., durch  
Post in Korbler 1.10 Mt., in Korbler,  
Notiz, Buchh. Merz, Commis 1.15 Mt. und  
durch die Post 1.24 Mt.

Nr. 41.

Kemberg, Donnerstag den 5. April 1906

8. Jahrg.

## Es mußte so sein!

Am Tage, da es ein Jahr war, daß Kaiser Wilhelm in Marokko landete und somit die zwischen England und Frankreich ganz insgeheim behandelte Marokkofrage an das Licht internationaler Kritik zog, hat man in Algerien in allen städtischen Hauptpunkten ein alle Teile (wenn auch nicht in gleicher Weise) befriedigendes Einvernehmen erzielt. Der Beobachter ist heute in der Lage, mit einiger Sicherheit und Klarheit einen Blick auf die Ergebnisse der Konferenz, die nahezu 3 Monate (seit dem 6. Jan.) im Lande der ehernen Kasanien tagte, zu werfen. Was die Lehren der Marokkofrage anbetrifft, die Deutschland für die Politik seines Auswärtigen Amtes aus den Beratungen in den Schah seiner Erfahrungen aufnehmen kann und muß, so darf man wohl ohne Überbetreibung sagen, daß sie heilsam waren und uns über manchen vermeintlichen Feind die Augen geöffnet haben. Daß solche Erkenntnis mit schmerzlicher Enttäuschung gemischt ist, bleibt unbestreitbar, kann aber ihren Nutzen für die Zukunft nicht einen Augenblick in Frage stellen. Vieles uns von vornherein noch die Frage nach dem diplomatischen Erfolg!

Wir wollten in Marokko nicht irgend welche Sonderstellung, uns drängte nicht der Ehrgeiz eines hohen Sieges und eines proto-sollischen Sieges über Frankreich. Es ist darum unverfänglich, wie manche führenden Organe der Nachbarstaaten von einem Siege Deutschlands oder Frankreichs reden können. Wir vertragen von Anfang an internationale Rechtsgrenzen und haben diese nicht mit Kanonengräben und Stützpunkten, sondern durch zielbewußtes und würdevolles Auftreten ohne Ausnahme und tollst ohne Vorbehalt. Das ist der unbestreitbare, durch seine Größe für sich selbst sprechende Erfolg der deutschen Diplomatie, die in ihrem Programm stand, trotz der merkwürdigen Haltung Italiens und trotz des Verastes einer Nation, von der wir wohlwollendes Entgegenkommen zu fordern, fest gegründete Rechte hatten.

Dieser Erfolg Deutschlands wird nun — nach dem Friedensschluß, in erster Linie von dem Vertreter Frankreichs, Herrn Revoil, vichaltlos anerkannt. Er äußerte einen Besuch gegenüber: „Deutschland wird ohne Zweifel aus der veränderten Lage in Marokko mancherlei Vorteil haben — das ist sein Erfolg! Aber das bedeutendste Ergebnis unserer Verhandlungen ist nicht sowohl das über die Marokkofrage erzielte Einvernehmen, als vielmehr das angenehme Verhältnis, in dem man sich beide Länder sehen, ein Verhältnis, aus dem jegliches Mißverständnis geschwunden ist. Dadurch wird auf lange Zeit der Friede in Europa gesichert. Nachst man hinzu, daß es ja auch in der Tat keinen Sieger und keinen Besiegten von Algerien gibt, so dürfen wir im Bewußtsein, ganz im Sinne internationalen Rechtes gehandelt zu haben, auseinander gehen.“

In ähnlicher Weise äußerten sich die englischen Vertreter und besonders bezeichnend für die Auffassung der Haltung der deutschen Diplomatie in Marokko sind die Ausführungen eines sonst nicht sehr deutschfreundlichen englischen Blattes, das schreibt: „Die einseitige Politik Frankreichs in Marokko ist durch die deutsche Politik wirksamer Internationalisierung ausgleichend worden. Das war das allseitige Ziel Deutschlands. Durch Aufgabe des Rechtes unabhängigen Handelns in Marokko hat Frankreich alles zugegeben, was von Deutschland gewünscht wurde.“

Das tatsächliche Ergebnis der Verhandlungen der zwölf Mächte in Algerien läßt sich kurz dahin zusammenfassen: Durch die einflussreichen Vermittlungen im Holl-, Sauer und Roten, sowie durch die Entscheidung einer Staatsbank, ist der marokkanischen Regierung die Möglichkeit in die Hand gegeben, den Angehörigen aller Nationen den unbedingt notwendigen Schutz

bei der wirtschaftlichen Erschließung des Landes angedeihen zu lassen, ohne die unabhängigkeit des Sultans auch nur im geringsten zu verletzen.

Mit dem Abschluß dieses Vertrages, der am 31. Dezember d. J. in Kraft treten soll, ist eine der wichtigsten schwebenden internationalen Fragen erledigt und im Interesse der Weltfriedensförderung, des Menschheitsfortschritts und des Friedens darf man sich des Erfolges aufrichtig freuen. Allerdings fällt ein Schatten in die junge Freude. Revoil antwortete auf die Frage, weshalb man die Verhandlungen so lange verzögerte, da doch alle Teilnehmer das Maß ihrer Zugehörigkeit kannten: „Es mußte so sein!“

Warum es „wichtig“ zu sein? „Warum“ man der Welt einen Handel zeigen, der von mancher Seite in nicht ganz einwandfreier, Seite getrieben wurde? — mußte man die Welt, die täglich schwere Sorgen hat, mit „Revoil“-erklärungen erfüllen? Nein, Herr Revoil, es mußte nicht sein, und wird hoffentlich für die Zukunft vermieden werden.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 4. April 1906.

**Gedenktage.** 6. April 1904 Gest. Fürstin Waldemar zu Wupp. 1893 Gest. Prinz Friedrich Karl von Preußen. 1854 Gest. Emanuel Geibel, deutscher Dichter. 451. Gedenktage von Metz durch die Hunnen.

Sonabend den 7. April findet hier selbst Kram- und Viehmarkt statt.

Zur Arbeitseinstellung der Maurer, Zimmerleute und Baufeldarbeiter in Wittenberg, Bergwitz etc. ist der Sachverhalt folgender: Die Arbeitervereinbarnten vor einigen Wochen mit den Meistern für dieses Jahr 42 Pfg. für nächstes Jahr 44 Pfg. Stundenlohn. Nachträglich stellten die Meister einen für die Arbeitnehmer ungünstigeren Tarif auf, welchen die letztere nicht anerkennen wollten, worauf die Aussperrung der Arbeiter erfolgte.

[Das Wetter im April.] Der April ist bekanntlich ein unberechenbarer Monat. Er pflegt den letzten Schnee, den meisten Hagel und die ersten Gewitter zu bringen. Die Prognose des 31. hundertjährigen Kalenders lautet: „Anfangs Wind und Regen, am 5. Schnee, bis zum 12. anhaltendes und unruhiges Wetter, am 15. schön, bis zum 22. Regen und während der letzten 8 Tage des Monats sogar Nachfröste.“ Auch andere Propheten bezeichnen die erste Aprilhälfte als viel Sturm und viel Regen bringend. Die Regenperiode soll mit Beginn des ersten Mondviertels einsetzen und mit Beginn des letzten Viertels im Gegensatz zur Prophezeiung des hundertjährigen in sonniges und warmes Wetter übergehen. Am allgemeinen werden die Prognosen wohl stimmen, denn der April ist eben der Regen- und Windmonat und so will ihn auch der Bauer. Eine bekannte Wetterregel lautet: „Dürrer April ist nicht des Bauern Will“, Aprilregen ist ihm gelegen,“ und eine andere lautet: „Wenn der April bläht in sein Ordert, so steht es gut um Heu und Korn.“

Zur Bekämpfung der gefährlichen Wühlmäuse, die in manchem Winter die wertvollsten Obstbäume angraben und noch manchen im Garten zu Grunde richten, empfiehlt der praktische Ratgeber die alte Fangenalle, die nur mit einer besonderen Geschäftigkeit aufgestellt werden muß: Das Strohplättchen muß weit nach hinten gerückt werden. An dem Fehler, daß der Abzug nicht über die Plättchen zu nahe an den Fangarmen ist, leiden die meisten Fallen. Hauptpunkt: Der Vorbereich der Falle muß fest in die Erde gedrückt werden, sonst wird die Falle unzulänglich; nötigenfalls legt man hinten Erde oder ein Steinchen unter. In jedes einmündende Rohr muß eine Falle, sonst ist die ganze Arbeit

vergebens. Das Ganze ist mit Rasen oder nur mit einem Brett sorgfältig zu bedecken, daß nirgends Licht hineinfällt, sonst gibt es Wühlerei.

Während einer Küberausführung ist Vorsatz, die Hände oder Handschuhe mit Erde abzuwischen, die Hände nach einem Fringe auszuwaschen, ist, gelinde gesagt, ganz unnötig, ja nachteilig; gerade fallen mit dem Geruch werden am liebsten angenommen. — Gartenfreunden, deren Anlagen durch Wühlmäuse beunruhigt werden, wird die betreffende Nummer von dem Geschäftsmann des praktischen Metzgers im Ost- und Gartenbau in Kemberg a. Oder gern kostenfrei überandt, wenn sie durch Postkarte darum nachsuchen.

[Streit überall.] Ungefähr 130 Dresdener Landeshofsärztergehilfen sind Montag früh in den Ausstand getreten. Sie verlangen die Erhöhung des Stundenlohnes von 35 auf 40 Pfg. Die Handelsgärtner beteiligen sich vorläufig noch nicht. — Die Berliner Metzgergehilfen beschließen am Montag den Streik gemäß den Vorschlägen der Lohnkommission. Die Zahl der Streikenden wird auf 8000 geschätzt. — Die Auslandsbewegung in Hannover hat sich nunmehr auch auf die Drahtwarenindustrie ausgebreitet. Die Arbeiter der Firmen Grimm und Co. sowie Henschel und Sabbs und Dietrich beschließen einstimmig, die Arbeit niederzuliegen. In Posen wurden Montag früh auf sämtlichen Bauten die Arbeiter von den Arbeitgebern ausgesperrt, da sie die Forderungen der Arbeitgeber nicht annehmen wollten. Man nimmt an, daß bald eine Einigung zustande kommt. — In der Stadt Montagabend stattgehabten Versammlung der Postarbeiter Hamburgs, die von etwa 400 Personen besucht war, gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Postarbeiter mit den ausföndigen Seelenten sich solidarisch erklären. — Der Ausstand der Kolluttischer in Lübeck, der eine starke Behinderung der Güterabfuhr in Folge hatte, ist nach vierwöchiger Dauer beendet worden. — Der Telegraphen-Ausstand in Württemberg (Stutt) ist beendet. Infolge der Einigung, die in der am Freitag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Köller abgehaltenen Versammlung von Vertretern der Fabrikanten und der Arbeiter erzielt worden ist, haben die Arbeiter am Montag ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

[Wittenberg, Unglücksfall.] Beim Zusammenstoß von Bahnhöfen auf dem Gelände der Fabrik geriet der ca. 30 Jahre alte Arbeiter Wuchholz aus Klein-Wittenberg zwischen die Räder und erlitt eine schwere Verletzung. Der Verunglückte wurde mittels Krankenwagens nach dem Paul-Behrend-Stift geschafft.

[Wittenberg, Pferdebiß.] Einen größeren Menschenanlaß veranlaßte ein bißiges Pferd in der Neustraße. Ein junger Mann, der abzumutigen die Straße passierte, wurde von dem Pferde eines fremden Fußmannes, der daselbst ohne Aufsicht gelassen hatte, durch einen Biß nicht unbeschädigt an der Stirn verletzt. Das bössartige Tier hatte den Mann zu Boden gerissen und hätte ihn sicher noch schlimmer verletzt, wenn nicht Passanten dazwischen getreten wären.

[Wittenberg, Lohnbewegung.] Die Lohnkommission der hiesigen organisierten Arbeiter, die einen Stundenlohn von 38 Pfg. forderte, damit jedoch nicht durchdrang, stellte den Meistern einen Versammlungsbeschluß vom 31. v. M. zu, wonach der Stundenlohn wie folgt geregelt werden soll: 35 Pfg. von jetzt bis 1. Juli, von da ab bis 1. März n. J. 37 Pfg. und vom 1. März 1907 bis dahin 1909 38 Pfg. Nach diesem Zeitpunkte soll das Lohnniveau abermals neu geregelt werden. Beschäftigten der Meister war bis Dienstagabend erbeten.

[Wittenberg, Unglücksfall.] In der Sonntag-Nacht wurden beim Angreifen auf dem hiesigen Bahnhofs 2 Güterwagen aufeinander gestoßen und das Gleis auf einige Zeit dadurch gesperrt. Die durchfahrenden Züge

mußten infolgedessen auf das andere Gleis geleitet werden und erzielten einige Verspätungen. Durch Hilfsmaterial und Mannschaften aus Bitterfeld wurde das Hindernis bald beseitigt.

[Wittenberg, Erbstift.] Die beiden fünf- und vierjährigen Knaben des Zimmermanns Hieronymus, die von den zur Arbeit gelangenen Eltern in der Stube eingeschlossen waren, wurden von dem aus der Küche heimkehrenden Bruder im rauchgefüllten Zimmer leblos aufgefunden. Während das jüngere Kind durch fremde Hilfe wieder zu sich kam, war das ältere bereits erstickt. Die Kinder hatten sich wahrscheinlich am Ofen zu schmeißen gemacht, dem der Hofbock mit seinem Inhalt war angebrannt.

[Wittenberg, Saalkreis.] Verjohrender Bräutigam! Eine bittere Enttäuschung mußte eine junge Dame in einem Nachbarort erleben, deren Hochzeit künftig stattfinden sollte, und zu welcher alle Vorbereitungen bereits getroffen waren. Schließlich aber blieb der auswärtig wohnende Bräutigam aus. Da irgend ein Grund zu Vermutungen nicht vorlag, auch schriftliche Nachrichten über den Verbleib des allgemein geschätzten jungen Mannes nicht eintrafen, nimmt man an, daß diesem ein Unglück zugefallen ist. Das Schicksal der jungen Dame, die über das Vorkommen erkrankt sein soll, findet allseitige Teilnahme.

[Wittenberg, bei Stumsdorf.] Ein wertvoller Mägenfund wurde beim Abbruch des früheren alten Wohnhauses des Gutsherrn Hübner gemacht. Bei den Ausgrabungsarbeiten für den Neubau stieß man auf einen eisenen Topf, der vollständig mit alten Silbermünzen angefüllt war, die aus dem 16. Jahrhundert stammen.

[Wittenberg, bei Stumsdorf.] Die Zahl der Ausföndigen im Braunkohlenrevier Zeitz-Wittenfels hat dadurch zugenommen, daß 1500 Gewerbesteuermittglieder sich den Streikenden anschlossen. Die Bewaltungen haben den lehrerbahnarbeiten 5 Prozent Lohnverhöhung zugestanden.

[Wittenberg, Unglücksfall.] Ein fährlicher der Geschäftsführer Jäger in einem Vorweg einjur, stieß der Wagen gegen einen Pfeiler an, der umstieß und 3 unter sich begrub. Die schweren Steine zerquetschten dem etwa 30-jährigen Manne den Brustkorb, so daß er nur als Leiche hervorgerufen werden konnte.

[Cöthen, Ein diebstahls Dienstmädchen.] Ein benachbarten Uttra war dieser Tage ein auswärtiger Handelsmann mit seinem Geschäft über Nacht gelieben. Am nächsten Morgen, beim Antritt der Weiterfahrt, entdeckte er, daß von dem Wagen Kleidungsstücke u. a. im Gesamtwerte von etwa 200 Mark verschwunden waren. Der Verdacht lenkte sich auf das 18jährige Dienstmädchen. Dieses leugnete anfänglich, eine Durchsuchung förderte aber aus ihrem Koffer und Bett die geliebten Sachen zu Tage. Weiter fand man verschiedene Schmuckstücke im Werte von über 350 Mt., die vor einigen Wochen dem Gastwirt Stephan mittels Cinderebstahls entwendet worden waren. Das Mädchen gestand auch diesen Diebstahl ein, sowie weiter, schon einmal anfangs dieses Jahres die Vorräte des Handelsmannes geblüht zu haben. Die Diebin wurde in Haft genommen.

Was jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Voraussage des Krankheitsverlaufs aus dem Urin wissen muß. Von Dr. G. H. Sauer, Verlag von Schmidt, Deime, Zeitz. Der Wert und Nutzen einer rationalen Harnuntersuchung kann weder in der volkstümlichen noch der wissenschaftlichen Weltanschauung übersehen oder unterschätzt werden, da unter die wichtigsten Hilfsmittel zur Erkennung der normalen und der krankhaften Vorgänge im menschlichen Körper, ihres Sitzes, ihrer Natur und ihres Einflusses ganz unzweifelhaft die Untersuchung ihrer Produkte gehört, also auch und nicht in letzter Linie die Untersuchung des Harnes, als eines der wichtigsten dieser Produkte. Die man diese Untersuchung vorzunehmen hat, lehrst das Büchlein, dessen Besteller empfohlen werden kann.



# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Der Kaiser begibt sich am Montag, von Bernerode kommend, wo er einen kurzen Aufenthalt genommen hatte, nach Weimar, um der feierlichen Einweihung des 2. Reichstages zu assistieren, das bisher in Düsseldorf in Session hielt, bezugsnehmend.

\* Der Kaiser überreichte in Weimar selbst den Reichstagsmännern von Courrières die für sie bestimmten Auszeichnungen. Während einige höhere Verdienste Ordensauszeichnungen erhielten, wurden die 15 Mitglieder des Monarchen mit dem allgemeinen Ehrenkreuz geschmückt.

\* Der Kaiser hat zu dem Abschluß der Verhandlungen in Algiciras dem Reichstag v. Madonich und dem Grafen Tattenbach seine warme Anerkennung ausgedrückt.

\* Reichstagspräsident Graf von Helldorf ist durch allerhöchsten Erlaß vom 26. v. d. G. zum erstenmaligen Präsidenten des Reichstages ernannt worden.

\* Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung am 31. v. d. G. der Vorlage des Reichstags wegen Veränderung einer Entscheidung in die Mitglieder des Reichstages seine Zustimmung erteilt.

\* Von vorn ab soll in allen Volksschulen der Provinz Posen, in denen noch keine Unterstufe Religionsunterricht in polnischer Sprache erteilt wird, dieser durch den deutschen Religionsunterricht ersetzt werden.

\* Einen kühnen Versuch hat neuerdings wieder unsere Seegruppe in Schwedisch-Africa erlitten. Nach einem amlichen Telegramm wurde bei Bremen nordöstlich Labrador von 200 Meilen eine leer fahrende Kolonne, die unter dem Befehl des Leutnants Keller (früher 3. Mittelbergsches Feldartillerie-Regiment Nr. 49 stand, überfallen. Von der Beerdigung - 10 Fregate, 16 Kanonen - wurden Leutnant Keller und 10 Meiler getötet und vier Meiler schwer verwundet. Einem gelang es zu entkommen, einer wird vermißt.

## England.

\* In London ist von den englischen und belgischen Kommissaren ein englisch-belgisches Abkommen über die Festlegung der Grenzen zwischen dem britischen Teile von Nordbrügge und Kamerun bis an die Scheldtsee unterzeichnet worden.

\* Den türkisch-englischen Grenzstreit hat schon Sir Edward Grey im Londoner Unterhaus als nicht so bedrohlich bezeichnet, wie er in Meldungen aus Konstantinopel dargelegt war. Jetzt wird keine baldige Lösung angedeutet; hinsichtlich des Rates gilt es, in der Abgrenzung der türkischen Provinzen der türkischen Truppen von den unruhigsten Punkten begreifen. Voraussetzungen dürfte die ganze Streitfrage binnen kurzem erledigt werden. Der Sultan hat auch in diesen Fällen, wie schon so häufig, sich im letzten Augenblick zum Nachgeben entschlossen.

\* Bei der in Weimar vorgenommenen Erziehung zum englischen Unterhaus wurde Hamilton (Liberal) mit 1076 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Mollison (Cons.) erhielt 786 Stimmen. Der Wahlkreis war auch bisher in liberalen Besitz. Es ist augenscheinlich, daß sich die gegenwärtige liberale Stimmung auch immer in England die gewöhnlichen Anzeichen erkennen. Die Schwarzschärpe haben Urrecht, die Herrn Campbell-Bannerman und seinem liberalen Programm nur eine kurze Verweilzeit weiszuweisen.

## Italien.

\* Die Regierung hat nunmehr die feierlich angekündigte Note über Italiens Stellung auf der Marokkokonferenz an die Mächte gelangen lassen.

## Spanien.

\* Die Verhandlungen in Algiciras haben unerwartet schnell zu einem alle Teile be-

friedigenden Ergebnis geführt. Am 30. v. d. G. fand eine Einigung über alle schwebenden Streitfragen statt, so daß die Konferenz als beendet angesehen werden darf. Es steht nur noch die Unterzeichnung des Schlusprotokolls an, dessen Aufstellung seiner technischen Schwierigkeiten halber noch 8-10 Tage dauern dürfte.

\* Der neue spanische Zolltarif, der Ende Juli d. in Kraft tritt, ist ein reiner Schutzzolltarif.

## Rußland.

\* Auch in Rußland werden Stimmen laut, die die von Rußland durch seine Stellung in der Marokkofrage bemielene Unbeliebtheit gegen Deutschland sehr ablehnen. So sind folgende Äußerungen der Duma (Parlament) sehr bemerkenswert. Das Land (Parlament) ist in dieser Beziehung kennzeichnend; aber nach dem letzten Vorgehen der russischen Staatsmacht, die gerade jetzt, im Augenblick unseres vollen Zwangs, für angebracht hält, mit erheblicher Tapferkeit in der Marokkofrage aufzutreten, kann es davon kein Zweifel sein, daß man sich bis zum höchsten Freiheits-„verbrecher“ hat, und welches nicht einmal imstande ist, für seine eigenen Aufgaben einzutreten. Das sind überaus heilige Worte, die zeigen, wie man in russischen Kreisen Rußlands die innere und äußere Politik des Reiches nicht gleichgültig vertritt. Unter diesen Umständen genommen die Geschichte der bisherigen Politik Rußlands, immer mehr ein Maßstab für die Zukunft.

\* Mit der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Rußland, besonders in den größeren Städten und Provinzstädten, ist es immer noch sehr schlecht bestellt. Explosionen von Bomben und Schießereien kommen fast täglich vor. Aus allen Teilen des Reichs lauten lästige Schreie nachdrücklich von Revolutionären der Revolutionäre ein.

\* Das Marinegericht, das die Verhandlungen über die Aufhebung eines Kronschiffes im November 1905 leitete, hat von 207 Angeklagten 84 freigesprochen. Von den übrigen wurde einer zu lebenslänglicher und einer zu 20jähriger Zwangsarbeit verurteilt. Der größte Teil erhielt Gefängnisstrafen.

\* Nach Berichten polnischer Blätter ist die Beauftragung des Generals Szibylli eine wichtige Angelegenheit der russischen Regierung. Die Verhandlungen, die Szibylli führen werden, haben, das ist der Wert ihrer Arbeit, den Preis von zwei Millionen Rubel an die Japaner bewerkstelligt.

## Amerika.

\* Eine zweite internationale Friedenskonferenz ist beabsichtigt für den Sommer des Jahres d. geplant. Der Generalsekretär der Union, Roosevelt, hat sich bereit erklärt, an der Bewilligung von 50 000 Dollar, um es der Regierung der Ver. Staaten zu ermöglichen, an der Konferenz teilzunehmen.

## Asien.

\* Die chinesische Regierung hat ein Rundschreiben an alle Provinzen und Gouverneure ergehen lassen, des Inhalts, daß alle Aufhebungen, deren Urheber nicht ermittelt sind, oder wenn sie ermittelt sind, durch die Behörden nicht streng verurteilt werden, den verantwortlichen Behörden zur Last gelegt werden sollen.

\* Das japanische Parlament hat die Mittel zur Umwandlung der japanischen Gesamtschuld in Nom in eine Vorkasse bewilligt.

\* Die Regierung in der persischen Provinz Seistan hat sich nunmehr gegen die Fremden ausgesprochen, indem er erklärte, in Seistan herrsche keine Justiz, die Europäer hätten die

Verantwortung für die Verbrechen der dortigen Bevölkerung zu übernehmen.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am 31. d. in dritter Sitzung das Gesetz über die Einziehung der in der Generaldebatte am 24. v. d. G. durch den Abg. Hoffmann (nat.-lib.) begründete die Entlassung des Reichsministers über die Unterdrückung des Duells und die Befreiung von Solbatenverbindungen. Er wurde der polnische Abg. Wlodek (nat.-lib.) eine Armee, die so viel arbeitet, wie die unter, wird ein zweites Jena nicht erleben! Reichsminister v. G. empfand für den Verlust, den die Reichsminister durch die Entlassung des Reichsministers über die Unterdrückung des Duells und die Befreiung von Solbatenverbindungen. Er wurde der polnische Abg. Wlodek (nat.-lib.) eine Armee, die so viel arbeitet, wie die unter, wird ein zweites Jena nicht erleben! Reichsminister v. G. empfand für den Verlust, den die Reichsminister durch die Entlassung des Reichsministers über die Unterdrückung des Duells und die Befreiung von Solbatenverbindungen.

In der Sitzung vom 2. v. d. G. wurde die zweite Beratung des Militäretats beim Kaiser, „Militär-„Kassenwesen“ fortgesetzt. Das Kapitel „Militär-„Kassenwesen“ der Truppen“ hat die Subkommission für alle nicht in den Regimentskommanden befindlichen Oberoffizieren gefordert. Der Reichstag hat die zweite Beratung des Militäretats beim Kaiser, „Militär-„Kassenwesen“ fortgesetzt. Das Kapitel „Militär-„Kassenwesen“ der Truppen“ hat die Subkommission für alle nicht in den Regimentskommanden befindlichen Oberoffizieren gefordert. Der Reichstag hat die zweite Beratung des Militäretats beim Kaiser, „Militär-„Kassenwesen“ fortgesetzt. Das Kapitel „Militär-„Kassenwesen“ der Truppen“ hat die Subkommission für alle nicht in den Regimentskommanden befindlichen Oberoffizieren gefordert.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein. Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.

Abg. v. Hagen (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel des Offiziers, in dem letzten Kriegs-„Kassenwesen“ und tritt für eine bessere Wählung des Reichs ein.



**Wetrennen auf dem Ozean.** Der Dampfer „Athen“ vom Norddeutschen Lloyd und der Dampfer „Graf Walberr“ von der Hamburg-Amerikaner Linie, die in dem Jahr eintraten, machten die Fahrt als „Wetrennen“ über den Atlantischen Ozean. Das Rennen wurde vom „Athen“ mit ganzzahligen Minuten gewonnen. Beide Schiffe trafen einander am 19. d. bei Kap Hvar und blieben während der ganzen Reise einander in Sicht, wobei bald der eine, bald der andere ein wenig vorn war. Die Fahrgäste folgten dem Verlauf der Wettfahrt mit größter Spannung und schloßen auf den Ausgang zahlreiche Wetten ab. — Solche Wettrennen sollten verboten werden, denn sie bergen große Gefahren für die Passagiere in sich.

**Unfall auf einem Kriegsschiff.** Beim Kohlenehmen auf dem Minenschiff „Schwamm“ der Obermarine Division in die Dänische Bucht wurde so schwer verletzt, daß der Tod auf dem Transport nach dem Lagerort eintrat.

**Ein Vatermord.** Der Arbeiter Karl Korn wurde in der Saube seines Gartens zu Mann bei Finkenwalde ermordet aufgefunden. Die Leiche wies eine klaffende Kopfwanne auf. Neben ihr fand man einen Zettel folgenden Inhalts: „Vermittelt Karl Korn, 6 VII. Bes. lassung. Die Kamraden! Hier diesen Zettel gefunden und neben der Leiche niedergelegt hat, konnte nicht ermittelt werden. Korn war Vater eines jetzt 19 Jahre alten Sohnes und dreier Töchter. Die Kinder nahmen bei ehelichen Zwistigkeiten der Eltern für die Mutter Partei. Besonders das Verhältnis zwischen Vater und Sohn wurde unersöhnlich. Als der Vater bringend verdächtigt wurde der Sohn des Ermordeten, former Mülheim Korn, auf seiner Arbeitsstelle verhaftet. In seinem Interdikt sind Missetaten gefunden worden. Der Sohn hat die Unat in offenbarem Einverständnis mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern begangen.“

**Mauernersitz.** Durch den Einbruch einer Mauer der Vorderer Bauteil des Hauses waren zwei Arbeiter getötet und zwei andere leicht verletzt.

**Interwegs erschossen.** Der Geschäftsführende Bruno Kaufmann aus Sandersleben erschoss sich im Vorraum des Gruner Bahnhofs.

**Selbstmord eines Oberingenieurs.** Selbstmord verübte der bei der Aktiengesellschaft Gebr. Korting in Linden bei Hannover angestellter gemeiner Oberingenieur Kops, indem er sich in seiner Wohnung mittels Revolver mittels Revolvers erschoss. Kops hatte Kopien von Kontraktanten - Zeichnungen seiner Firma widerrechtlich angefertigt und mit nach Hause genommen, um sie gegebenenfalls später für sich zu verwerten. Vor einigen Tagen wurde die Sache nachbar und der Sohn vor geschwommenen Hauswänden bei der Arbeit verhaftet. Kops hinterließ Frau und mehrere Kinder.

**Vom Schießfeld überfahren.** Aus Spremlingen wird gemeldet: Der von Döberden nach hier fahrende Morgenzug überfuhr am Abgang der Dampfstraßen - Frankfurt - Chaussee Freitag morgen 5 1/2 Uhr das Fahrzeug des Händlers Bandler. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Bandler selbst erlitt einen schweren Schädelbruch und ist kurz darauf gestorben. Der Arbeiter Bed, der sich auch auf dem Wagen befand, erlitt eine Gehirnerschütterung und leichtere Verletzungen.

**Mord oder Selbstmord.** In Koblentz fand man oberhalb des Hauptbahnhofs einen bewußtlosen Mann mit Schußwunden im Kopf. Das Frantenschild gebrach, verlor er. In der Urk fand der Name Otto Dreierhoffer aus Mühlheim. Er hatte eine falsche Identifikationskarte bei sich. Es ist bis jetzt schon der vierte Mordfall, der an derselben Stelle gefunden wird.

**Um eine Verlobung.** In Weidheim (Mittelhessen) ereignete sich eine blutige Familienfehde im Hause des Kaufmanns Weidert. Der Leichnam im Streit um eine Verlobung mit dem Brautjungfer, seinen Schwager in Streit und Kopf, seinen Schwager in Streit

weide mich deshalb auch auf die Darstellung der Tatsachen beschränken, und nur die wichtigsten Überlegung mit inschreiben sein, aus denen die richtigen Folgerungen zu ziehen.

Die beiden Herren nahmen wieder Platz und der General teilte dem Obersten den uns obliegenden Vorkall von gestrigen Abenden, wüßte sich gehalten, durch einen ruhigen Vortrag mit. Der alte Marschall kammerdiener sah während dieser Zeit da, wie zur Bildfläche erstarrt. Augen und Mund waren weit geöffnet und seine bunte Gesichtsfarbe war merklich lichter geworden. Doch heilig, wie der Oberst behauptet hatte, zeigte sich der Oberst noch ebenso ruhig, wie vor der Mitteilung.

„Das ist ein eigenwilliger, recht fataler Zufall, der den Leutnant von Weilmann mit in den Handel gemengt hat.“ sagte der Oberst nach kurzem Nachdenken. „Aber deshalb einen Verbot auf ihn zu setzen, das ist doch kein Grund vor, um ihn zu weigern, das ist eine zehnmal so große Sünde, wie die beschuldigte, wenn es nicht gewesen wäre, schon längst von seinem unglücklichen Schwiegervater hätte haben können. Erzählen haben wohl die bevorstehende Heirat Weilmanns außer Betracht gelassen.“

„Doch das nicht.“ antwortete der General schneel. „Deinen Sie mir nur eine andre Mitteilung zu bereitwilligem Verbot und ich bin schon wegen der Wahrung unserer Standes Ehre der erste, welcher jeden Schritt eines solchen von Weilmann fern zu halten haben wird.“

„Das will ich tun, Erzellenz.“ antwortete

und Hals und feuerte mehrere Schüsse auf seine Schwäger ab, die alle fehl gingen. Darauf verabschiedete Weidert sich in seinem Zimmer und bereitete sich dort gegen die Gedanken, die ihn teilnehmen sollten; erst nach heftiger Gegenwehr konnte er gefesselt werden. Sein Vater und sein Schwager liegen im Sterben.

**Zum Erdtrutz in Mülheim.**



Der Bergutsch von Mülheim / Holsenz

Der Gebrauch bei Mülheim stellt sich als außerordentlich folgenschwer heraus. Durch große Überschwemmungen wurde ein isolierter Ort auf die Zensur in Bewegung setzte und einen großen Teil des Landes Mülheim bei Holsenz vertrieben. Viele Häuser sind eingestürzt, eine große Anzahl umgestürzt worden. Die Fluren haben auch bedeutend

**Ein Vergammal - Ritter der Ehrenlegion?** Mehrere Barriere Wälder malten, daß der Arbeitsminister Rathen, dem Bergmann Mann, weil er durch seine Geistesgegenwart 12 seiner Kameraden gerettet habe, das

der Oberst. „Sie erwähnen auch Ihres Dieners Heinrich Seeger. Als ich vor langen Jahren Erzellenz bemerken empfahl, war eine Berle von Menschen; sein Bruder, welcher noch im Regimente dient, ist ein Mann wie er im Auge steht. Doch dieser Barren ist in der großen Stadt und durch die faulen Tage verborben worden. Der Herr gütete heute und behie vor mir, er vermochte sein Auge vor mir aufzuschlagen und steht aus, wie das selbständige ödie Erzellenz. Ich habe ihn klar durchschaut und luge jetzt: der Heinrich Seeger ist der Dieb des Geldes, welches Erzellenz getren abhandeln gekommen ist.“

„Nein — nein — und wiederum nein!“ rief der General eilig. „Der Mann ist ehrlich; das habe ich vielfach erprobt, zuletzt noch gehen gerade bei der fraglichen Gelegenheit; ganz abgesehen davon, daß er gar nicht mit dem Berde in Verbindung gekommen ist. Gegenwärtig ist er krank — ganz plötzlich, und wie ich heute morgen erst gesehen habe, recht ernstlich krank. Nein, nein, ich kann auf den Mann nichts kommen lassen.“

„Und ich bleibe dabei.“ rief Marschall Kammerdiener, sich ganz beruhigend. „Ist der Dieb! Soll ich den Herr Mann an meine Gehel spielen und über den Kopf meines Bornees halten? In zwei Minuten habe ich unweigerlich sein Geschäftnis?“

„Doch ich die Beschuldigung seiner Unschuld.“ erwiderte der General, „und dann würde er uns ein Verbrechen bringen, das sich nicht angemessen andern ließe.“

„Ne.“ rief der alte Kammerdiener ärger-

litterierung der Ehrenlegion überreichen werde. Nömy ist es zu verurteilen, daß noch aus dem großen Grade von Gott das dreizehnte Bergleute geteilt wurden, die zwanzig Tage unter der Erde ausgebracht haben. Sie waren von der Aufsicht abgesehen und wurden von den Rettungsmaßnahmen aufgefunden, als diese sich gerade wieder zu Tage begeben wollten.

war, daß die Leute unerschöpflich ihr ganzes Verbleibend verlangten, obgleich die Kräfte geipert waren. Einige Aufseher wurden verhaftet.

**Ein Unglücksfall auf einem französischen Torpedoboot.** Wie aus Oberburg gemeldet wird, ereignete sich am Bord des Torpedobootes Nr. 341 während einer Verübung infolge Burdickens der Flammen aus dem Feuerarm ein schwerer Unglücksfall. Sechzehn Matrosen beim Arbeiter wurden verletzt, mehrere davon schwer.

**In einem Eitelstall.** Das infolge eines Stieles im Eitelstall von Monte Carlo entstand, wurde der österreichische Diplomat Graf Wchmann von dem Finanzier Magni sehr schwer vermurdet.

**Freunde Straches in Italien.** Nach den Ergebnissen der letzten italienischen Volkszählung sprechen in den Provinzen Aosta, Pinesolo und Cuna 100 000 Einwohner französisch, 12 000 Italiener in Piemont und in den benachbarten Provinzen sprechen zwei deutsche Dialekte und 110 000 Romanen, von 14 Dörfern im südlichen Italien und dreien in Sizilien albanesisch; in den Provinzen Lecce und Reggio in Kalabrien kommen auf 50 000 Einwohner 38 000 die griechisch sprechen, und 30 000 italienische Siedler und 5 000 italienische Siedler bekennen sich slowakischer Dialekte. In der Gemeinde Nigetta auf Sardinien sprechen von 12 000 Bewohnern 10 000 mit katalanisch.

**Der rasende Bub.** Bei einem Automobilunfall in Italien wurde Graf Anagnino aus Verfall gelistet. Das Fahrzeug stieß in Orbanario bei Turin mit einem Gemäsewagen zusammen. Das Automobil ging dabei in Trümmer. Der Graf war sofort tot. Sein Begleiter, Leutnant Williberti, wurde schwer verwundet.

**Gerichtshalle.**

**Vatzenh.** Das Schwurgericht verurteilte den normalen Verurteilten Schandack in Vatzenau wegen in 24 Fällen verübter Unterschlagungen von Staatsgeldern in der Höhe von 479 M. zu sieben Monat Gefängnis.

**Miesbaden.** Aus Anlaß von Kohlenlieferungen, die im Sommer h. wüßten dem Kaufmann Ernst Reiter über, Inhaber des Gerrenlebergeschäftes, und dessen Arbeiter enthalten waren, begaben sich drei Mitglieder des Vorstandes des hiesigen Zweigvereins des Verbandes der Schneider- und Schneiderinnen, die Schneidergehilfen August Reitenbach, Julius Hüppel und Karl Brill, an Reiter, um ihn zu veranlassen, nach dem zweiten Kommando zu bezahlen. Als der Geschäftsinhaber erklärte, daß er mit weiteren Kommandos nach dem ersten Kommando begähle, und schließlich trat, er lasse sich in seinem eigenen Hause keine Vorschriften machen, erwiderte Hüppel: „Wenn Sie den Lohn nicht einhalten, kann mich der Hofpost über Ihr Geschäft veranlaßt.“ Die Ordnung wurde wahrgemacht, denn bald wurden die Mitglieder des Gerichts für geherrt und es das Solidaritätsgeld der Arbeiter appliziert wurde. Der Geschäftsinhaber hat sich dadurch genötigt, mit dem Verbands einen Tarifvertrag zu schließen. Der Solidaritätswahlbezug gegen jeden der betreffend angefallenen Schneider 1 Monat Gefängnis. Das Gericht erwiderte aber nur den Hüppel, der die erwähnte Erklärung getan, für schuldig und verurteilte ihn wegen verübter Gefährdung zu 10 Tagen Gefängnis.

**Buntes Allerlei.**

**Vor Gericht.** Der Vorlesende befindet, daß der Angeklagte bei seinem harntüchtigen Leuten in Ermangelung anderer Beweise freigesprochen werden mußte. Anwaltler (Hols), zu seinem Verteidiger, der schlicht geipochen: „Ja, diesmal habe ich — Sie herausgerissen!“

**Verunglückt.** Frau des Haußes: „Wie oft habe ich Ihnen schon verboten, Fortaus ins Zimmer zu kommen ohne anzuklopfen!“ Dienner: „Aber Madame, damit ich nicht fahre, schaue ich ja immer vorher durchs Schlüsselloch.“ (Sant. Gef.)

lich einermachen zu meiner Meinung und gewöhnlichen Handlungsweise. Ich will daher, wenn Erzellenz behelien, mit dem Leutnant von Weilmann sprechen.“

„Bitte — bitte nicht bestehen, lieber Donner, höchstens wüßten!“ unterbrach ihn der General eilig. „Ich habe sogar schon darauf gedacht, selbst nach Wäne zu gehen, nur —“

Der General kam nicht zu Ende. Die Uhr wurde gestrichelt und der Hauptmann von Sagenheim erschien.

Der Adjutant wollte sich, als er den Obersten erblickte, sofort wieder zurückziehen, doch der General forberte ihn auf, näher zu treten, und fragte nach seinem Begehre.

Der Hauptmann einschuldigte sich wegen der verurteilten Strömg und melbete, daß durch ein Versehen der Schatzkammer ein Verbotbrief an Weilmann in die Wappe für Dienstfahnen gekommen wäre; er überreichte zugleich den Brief. Der General dankte und Willigenheim verließ mit einer Verbeugung gegen den Oberst das Zimmer wieder.

„Aus Wäne.“ sagte der General, dem Brief von allen Seiten hergend. „Glauben Sie, mein lieber Donner, daß ich das Schreiben sofort lese; sein Inhalt hätte Bezug auf den Gegenstand untes Gesprächs haben.“

Marschall Kammerdiener vernichte sich nur, und der General erriete den Inhalt des Schreibens. Es schien eine lange Eitelst auf sein, die er aus dem Umschlag hervorzog.

(Fortsetzung folgt)



**Bruch- & Briquetts**  
geben, soweit der Vorrat reicht,  
ausnahmsweise zu 35 Pfg. pro  
Ztr. ab Fabrik, ab.  
Brikettfabrik Bergwitz.

**Streu-Verpachtung.**  
Dienstag den 10. April, vormittags 10 Uhr  
verpachte ich auf dem Keller (den Name nicht an, der) Sachwiler Mühle  
ca. 22 Morgen Nadelstreu  
in Partellen öffentlich meistbietend, Bedingungen im Termin.  
Sammelplatz auf dem Plan.  
Sackwitz, den 3. April 1906.

Wolfensteller.

**Mein reichhaltiges Lager**  
in  
**modern garnierten Damen- und  
Kinderhüten**  
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**Herren- u. Damen-Regenschirme.**  
Paul Mengewein, Fußgeschäft.

**Holz-Verkauf.**  
Montag, den 9. April, von vormittags 9 Uhr ab,  
soll im Krausemann'schen Gasthause in Selbitz öffentlich meist-  
bietend verkauft werden:  
Schutzbezirk Brestke, Jagden 116—123, 130—132 u. 134.  
Stämme: 1227 Stämme 1.—5. Klasse = 1310 Fm.  
Sämtliche Stämme 1. u. 2. Kl., sowie 3. Kl. in 118 a u. 3. u. 4.  
Kl. in 116, 117 a, d und 119 a werden einzeln, 3. u. 4. Kl. in 117 c,  
119 b, 120, 121, sowie 4. Kl. in 118 a in Losen zu 5 Stück, 3. und 4.  
Kl. in 122 a, c, 130 a, 131 a, c, 132 a, 134 f in Losen, welche die ganze  
Lagfläche innerhalb der Abteilung umfassen, angeboten.  
Königliche Oberförsterei Rothhaus.

**Neuheiten**  
in modernen Goldwaren  
sind  
Konfirmations-Geschenke  
passend, empfiehlt zu billigen Preisen  
Kamberg  
Leipziger Str. 61  
August Gräfe  
Uhrmachermstr.

**Excelsior-Fahrräder**  
sind in der Konstruktion die vollkom-  
mensten und die vornehmsten in der Bau-  
art. Jeder Neffentant einer guten und  
preiswerten Maschine wende sich  
daher an den Vertreter  
der Excelsior-Fahrräder  
**Felix Jentzsch, Bergwitz**  
Ferner empfehle Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen, sowie  
Fahrad-Zubehör und Ersatzteile zu billigen Preisen.  
Reparaturen prompt und billig.

Zu dem am  
Sonntag den 7. April  
bei Frau Müller in Merzdorf  
findenden  
**Stellerball**  
wird freundlichst eingeladen.  
Die Steller.  
**ff. Kalbfleisch**  
empfiehlt  
Rich. Krausemann.  
Vom 11.4. 06 befindet sich meine  
Wohnung  
Gr. Ulrichstr. 38 II.  
im Hause der Kunsthandlung  
Tausch & Grosse.  
**Dr. Berger**  
Augenarzt, Halle a. S.  
Gut bewährte  
**Stecklinge**  
sowie tragbare Stücke der  
großen roten hochländischen  
Kirchjohannisbeere  
hat abgegeben  
Friedr. Heym.

**Verzinktes Drahtgewebe**  
Stacheldraht, Gussrohren-  
förde, Schuppen, Spaten,  
Düngerabeln, Schleifsteine  
Wringmaschinen, Reib-  
maschinen, Kupferne u. eiserne  
Weisfestel, Stall- u. Dach-  
fenster, Baum- und Bügel-  
jagen, Dezimalwagen und  
Gewichte, blaue Leiter-  
wagen, Kordröhren, Ring-  
platten, Dreiwerte etc.  
empfiehlt zu billigen Preisen  
Ernst Heile  
Klempner- und Eisenwaren-  
handlung.

6 ediges, sowie 4 ediges gut ver-  
zinktes  
**Drahtgewebe**  
in verschiedenen Breiten und Stärken  
verzinktes Klettergerüstgewebe, Wis-  
chergewebe, Drahtgaze, Spann-  
draht, Stacheldraht, verzinkte  
Leiten etc.  
empfiehlt billigst  
Friedr. Heym.

**ff. Delikatess-  
Tafel-Pflaumen**  
ohne Kern  
2 Pfd. Dose 60 Pfennig  
empfiehlt  
Paul Schwarze.

**ff. Sauer Kohl**  
à 17 Pf. Pfg.  
bei Abnahme größeren Quantums  
billiger, empfiehlt  
F. G. Stanbig.

**Dauerbrandöfen**  
Kochöfen  
Kachelöfen  
Kochmaschinen  
empfiehlt ganz billig  
W. D. h. ms.

**Zur Konfirmation**  
empfehle  
meine hervorragenden Neuheiten in  
**Gold- und Silberwaren**  
als  
Brochen, Ohrringe, Ketten,  
Armbänder, Medaillons, Kreuze etc.  
**Otto Dalie,**  
Uhren, Gold- und optische Waren.

**Erstklassige Kapitalanlage**  
Ich halte jederzeit gute, fachmännisch geprüfte  
Hypothekenobjekte  
zur erststelligen Beleihung zur Verfügung.  
F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg.

**Kohlenanzünder**  
**Glühstoff**  
elektrische Taschenlampen  
empfiehlt billigst  
Friedr. Heym.

**ff. Limburger Käse**  
Korb-(Land)Käse  
Harzkäse  
empfiehlt  
August Hahn.

**ff. Delikatess-  
Tafel-Pflaumen**  
ohne Kern  
2 Pfd. Dose 60 Pfennig  
empfiehlt  
Paul Schwarze.

**Soberana**  
Fahrräder, die die  
Weltmeister sind  
Gehäuse u. M. 25.— bis 160.—  
Fahrrad, in Spezialausführung  
besten Chromstahl, 6 1/2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**ff. Sauer Kohl**  
à 17 Pf. Pfg.  
bei Abnahme größeren Quantums  
billiger, empfiehlt  
F. G. Stanbig.

**ff. Limburger Käse**  
Korb-(Land)Käse  
Harzkäse  
empfiehlt  
August Hahn.

**Zu haben in der Löhren-  
Apotheke zu Kamberg.**

**Kurse der Berliner Börse vom 2. April 1906.**

<b>Deutsche Fonds.</b>	Berliner Stadt-Anl. v. 1904	3 1/2	99.70	do. v. 1904 unt. 5. 19134	102.50	do. do. Spezialanleihe	—	13.40	Nal. Wittenberg Prior. St. d. S.	101.75
Dtsch. Reichs-Anl.	Charlottenburg. do. v. 1899	4	101.50	Pr. Pf. St. Pf. XXVII unt. 5. 1914	100.40	Rum. Rente v. 1905	4	91.	Roslow-Woronesch v. 1899 Prior.	88.—
do. do.	do. do. v. 1902	3 1/2	99.60	do. do. XXIII	99.30	do. do. 1890 Anl.	do.	93.60	Russk. Anl.	88.75
Krech. Konsole	Darmstadt. do. v. 1903	3 1/2	98.50	do. do. XXVI	101.30	Russk. Staats-Anl. v. 1902	4	79.25	Russk. Anl. v. 1890	82.50
do. do.	Frankfurt. do. v. 1904	3 1/2	98.20	do. do. Comm. Ent. III	102.34	Schwed. anort. Rente v. 1893	4	79.30	Russk. Anl. v. 1890	82.50
do. do.	München. do. v. 1900	4	103.—	Bulg. Nat. Pf. Pf. (500 Kr.)	102.90	Spanische Exterieur	4	95.—	Russk. Anl. v. 1890	82.50
do. do.	do. do. v. 1904	3 1/2	99.—	Serb. Goldanleihe (Ukr. F.)	101.20	Türkische Anl. Anl.	4	86.10	Russk. Anl. v. 1890	82.50
do. do.	Wiesbaden. do. v. 1903	3 1/2	—			do. unific. do. v. 1903	4	89.60	Russk. Anl. v. 1890	82.50
<b>Ägypten, Br.-Anl.</b>				<b>Ansländische Fonds.</b>		Ungr. Goldrente (H. Ent.)	4	95.60		
do. do.				Argent. Gold Anl. H. Ent.	5	do. Kronrente do.	4	94.80		
<b>Holländ. Anl.</b>				do. ängere Gold Anl. 1888	4 1/2	Wiener Anl. Anl.	4	99.80		
do. do.				Argent. Anl. v. 1896	4					
<b>Österreich. Anl.</b>				Buenos-Aires Stadt Anl. v. 1891	6	<b>Indust. Obligationen.</b>				
do. do.				do. do. v. 1888/47	93.20	Deutl.-Luzemburg. Bergwerk	5	102.60		
<b>Preuss. Anl.</b>				Bulgar. Anl. do. v. 1898/47	95.—	Samburg-Amerika. Paket.	4	101.80		
do. do.				Bulg. Staats Anl. Anl.	6	Samb. Paket-Anleihe	4 1/2	103.25		
do. do.				Chinesische Staats Anl. v. 1898/47	93.10	Reue Boden A.-G.	4	100.—		
do. do.				Griech. 5%, 1888, 1891	93.10	do. do.	3 1/2	94.75		
do. do.				do. 4%, Goldrente	1.3	Rhein Metallw.	4	100.80		
do. do.				Japan. Anl. II.	94.75	Rheinmetallw. v. 1902	4	100.80		
do. do.				Österreich. Staats Anl. II.	4	Schlesische Anleihe I. II.	4 1/2	101.25		
do. do.				Port. Anl. Gold Anl. 1899 H. Ent.	5	Unkr. II (Arg. Neg) H. Ent.	5	101.30		
do. do.				Russk. Staats Anl. H. Ent.	4	do. do.	4	66.90		
do. do.				do. do. v. 1890	75.90	Schlesische Nordbahn (Gold)	4	100.50		
do. do.				do. do. v. 1890	93.20					
do. do.				do. do. v. 1890	70.90					

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21, Telephon 73.